

# Klassenkampf

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erscheint übertragene nach. Bezugspreis pro Jahr monatl. 1000 M., durch die Post 1000 M., ohne Postl. Gebühr. Druck u. Verlag: Zentral-Verlag, L. B. Beitz Halle-Merseburg, 61615, Halle, Vertheilungstr. 14. Fernr. 046. 1947. 2251. Schriftleitung: Sörensen 12-1 u. 4-5 Uhr.

Mit der Zeitung „DAS WORT“ als Beilage

Der Anzeigerpreis beträgt 35 M., in den Württemberg Höhe und Spalte. 200 M. für Anzeigen, auch in den entsprechenden Zeitungen. Abgehen bis zum 1. März 1923. Halle. (Anst.: Compost und Druckanst. Halle. Vertheilungstr. 14. Fernr. 046. 1947. 2251.)

Einzelpreis 40 Mark

Dienstag, den 9. Januar 1923

3. Jahrgang, Nr. 7

## Nieder mit dem Raubfrieden von Versailles!

### An das arbeitende Volk der Ententestaaten und der besiegten Länder!

#### Arbeiter in Stadt und Land!

Die Pariser Konferenz, die von den Regierenden Frankreichs, Englands, Italiens und Belgiens einberufen war, um eine endgültige Regelung des Versailler Friedensvertrages herbeizuführen, ist ohne jedes Ergebnis abgebrochen worden. Vier Jahre nach Abschluss des furchtbaren Weltkrieges und drei Jahre nach Abschluß des Versailler Friedensvertrages stehen die am Ruinen bedrückten Staatsmänner ratlos und ohnmächtig vor den Ruinen ihres Wahnsinneswerkes.

Auf welcher Grundlage beruhte der Friedensvertrag von Versailles? Er sollte die Folgen des Krieges und die Kosten des kapitalistischen Wiederaufbaues allein auf die besiegten Staaten und insbesondere auf Deutschland abwälzen. Entgegen dem glühenden Willen der werktätigen Massen nach einem Frieden ohne Annexionen und Entschädigungen schmeißten sie einen Raub- und Erpresserfrieden, einen Frieden der Gewalt und des Haßes.

Welches sind nun die Folgen dieses Friedens? Eine wachsende Zerstörung bei den Besiegten wie bei den Siegern, die Unmöglichkeit, die Weltwirtschaft wieder aufzubauen, die Verelendung der breiten Volksmassen, die gesteigerten Spannungen zwischen den verschiedenen Staatengruppen und die immer näher herandrückende Gefahr eines neuen, noch furchtbareren Weltkampfes.

#### Der Vortritt des Versailler Friedensvertrages ist endgültig

Und selbst die französischen Staatsmänner, die seine erbittertesten Befürworter darstellten, sind genötigt, anzuerkennen, daß selbst im allergeringsten Maße Deutschland während einer bestimmten Zeitperiode nur einen Teil des Kriegszustandes zu zahlen vermag, den man ihm aufzuzwingen hat, und daß man ihm ein mehr oder minder langfristiges Moratorium bewilligen müsse. Aus diesem Grunde sind auch die unglücklichen Konferenzen der Regierungsmänner, Finanzleute und Sachverständigen ergebnislos geblieben. Zwecklos blieben auch die Drohungen und die Repressalien; zwecklos blieben ferner die Ausshungerung und Ausbeutung der deutschen Arbeiter bis aufs Blut; zwecklos blieben endlich auch die Gebuld und die Hoffnungen der schmählich betrogenen Arbeitermassen in den Entente-Staaten.

#### Arbeiter, Angestellte, Beamte und Kleinbauern Deutschlands!

Ihr habt bisher alle Leiden und alle Leiden der sogenannten „Erstlingsopfer“ auf Euch nehmen müssen, während die deutschen Kapitalisten es verstanden haben, noch aus dem allgemeinen Niedergang Extraprofite zu ziehen, indem sie jeden Reparationsakt, jede neue Warenentwertung und den Finanzvortritt des Reiches in eine Quelle von Logar für sie selbst unerschöpfliche Profite verwandelten. Euch zahlt man Antilöhne, Euch verlängert man den Arbeitstag; Euch vermehrt man die schon so erdrückenden Steuerlasten, den Hunger und die Verteuerung des Lebensunterhaltes. Für sich nehmen sie in Anspruch die letzten Dividenden, einen profitorischen Anzug, eine gewaltige Steigerung ihrer Macht und die volle Befreiung von jeder Steuerlast.

Arbeiter, Gewerbetreibende und Bauern Frankreichs! Euch steht die Entwertung des Franken Eure so mühsam erarbeiteten Ersparnisse; die Sanktionspolitik treibt Euch in neue Kriegsabenteuer hinein; man wird Eure Söhne erneut aus ihrer Arbeit, aus ihren Familien reißen, sie in Uniformen stecken und sie zwingen, auf neue ihr Blut für den französischen Imperialismus zu verschütten.

Arbeiter und Arbeiterinnen Englands! Eure Bourgeoisie drückt Euch ihren Dank aus, indem sie unangesehnt Eure Löhne herabsetzt, auf Euer Lebensniveau drückt und zwei Millionen von Euch zur Arbeitslosigkeit verurteilt.

Arbeiter der Tschechoslowakei! Eine furchtbare Arbeitslosigkeit und wachsende Verelendung des Lebensunterhaltes, das ist der Lohn, den Euch Eure Kapitalisten zahlen!

Proletariat Italiens! Habsichtliche Mörder ermorden menschenfurchtliche Eure Heiligtümer, verurteilen Eure Volkshäuser und zerstören Eure Organisationen. Die faschistische Regierung raubt Euch den Achtstundentag und beglückt Euch mit dem Gehalt einer Steuer auf Euren Arbeitslohn!

#### Arbeiter aller Länder!

Der imperialistische Krieg hat Euch in die Schützengräben getrieben; er hat die Wütte Eurer Jugend gemordet und verblüht, die Gesundheit Eurer Frauen zerstört. Und der imperialistische Frieden stellt Euch vorwiegend auf; er liefert Euch der Arbeitslosigkeit, der Unterernährung und der Verelendung aus. Ihr, die produktiven Elemente aller Länder, Ihr

seid die wirklichen Opfer, die wirklichen Besiegten des Krieges wie des Friedens.

Wären Eure Opfer und Leiden werden noch weit größer werden, wenn Ihr die Situation des verberberischen Friedens, der lochen in Paris herbeiführt gemacht hat, den Urhebern des imperialistischen Krieges, den Schuldigen an imperialistischen Frieden und den Urhebern und Räubern der Weltzerstörung, d. h. Euren herrschenden Klassen, überläßt.

Das Frankreich Millierands und Poincarés, das Frankreich der Plutokraten, stellt an den Toren des Raubgebietes bereit, seine Hand auf dieses „Land“ zu legen, um sein „Land“ gleich aus dem Leibe des Schuldners zu schneiden.

Das kapitalistische England fürchtet die Vereinigung des französischen Eigenes mit der deutschen Steinhölle, gleichviel ob diese Vereinigung auf dem Wege der Gewalt oder der Verständigung oder auf beiden Wegen zugleich erfolgt. Es erklart darin eine Bedrohung seiner Herrschaft, denn es möchte aus

#### Deutschland ein Raubgebiet für die britischen Waren, eine bloße britische Kolonie

machen. Aber es hat wegen des Räuberkitzes um die zürliche Meise seine Hände nicht frei. Amerika, das mächtigste kapitalistische Land, hält sich im Hintergrunde, um im Interesse seines Exporthandels und vor allem zugunsten des Wohlges seiner Agrarproduzenten zu intervenieren.

Das Deutschland der Cuno, Stinnes und Konsorten handelt noch in der Frage, wem es mit dem geringsten Schaden und dem größten Nutzen für sich selbst, das Reich seiner werktätigen Massen anzuweisen soll. Es schwankt noch, ob es seine Meise mit Frankreich oder mit England oder Amerika teilen soll. Aber es trägt keinerlei Bedenken bei seinem Entschluß, das arbeitende Volk Deutschlands einer gezielten Ausbeutung auszuliefern. Im Gegenteil, es bemüht sich, die Ausbeutung, Anreicherung und Verelendung der deutschen Arbeiter und Angestellten bis auf die höchste Spitze zu treiben.

#### Arbeitervolk Europas!

Die Besetzung des Raubgebietes bedeutet einen neuen Krieg, selbst dann, wenn auf deutscher Seite kein bewaffneter Widerstand geleistet wird. Sie wird die Gegensätze zwischen den verhassten Staaten verschärfen und die nationalstaatlichen Interessen neu entfachen und auf die Spitze treiben. Auf beiden Seiten der Grenzen wird die Schismen in die Reaktion entzweitelt und allen Spielarten des Faschismus den Weg freimachen. Sie schafft neue Keime zu einem internationalen Krieg.

Welches auch die Wirkung sein möge, die die kapitalistischen Räuber finden werden, sie sind notwendigerweise mit dem Ergebnis überein: Die arbeitenden Massen werden länger und intensiver arbeiten und mehr Steuern zahlen müssen, sie werden weniger essen dürfen und sich bereit zu halten haben, von neuem auf die Schlachtfelder geführt zu werden.

Arbeiter! Nur Ihr allein könnt Euch den drohenden Gefahren und der neu bevorstehenden Leiden entgegenstemmen. Aber das wird Euch nur dann möglich werden, wenn Ihr über die Landesgrenzen hinweg und über die Rahmen der Parteien hinaus eine gemeinsame Aktion einleitet und die vereinigten Interessen der Bourgeoisie und der vereinigten Interessen der werktätigen Arbeitermassen entgegenstellt.

Arbeiter Frankreichs, Italiens, Belgiens, Englands, der Tschechoslowakei und Deutschlands! Vereinigt Euch unter der Parole:

**Nieder mit dem Raubfrieden von Versailles!  
Krieg den imperialistischen Kriegen!  
Nieder mit den Reparationen und Sanktionen der kapitalistischen Regierungen!**

**Vereinigt Euch, um alle Lasten des Krieges und alle Kosten des wirtschaftlichen Wiederaufbaues auf die Schultern der Kapitalisten abzuwälzen!**

Arbeiter Frankreichs! Erhebt gemeinsam und mit aller Macht Eure Stimmen gegen die Besetzung des Raubgebietes, gegen jeden Versuch der Zerstückelung Deutschlands, gegen die Ausbeutung der deutschen und französischen Arbeiter durch die vereinigten Kapitalisten! Werft Euch der Welle des Nationalismus entgegen! Kampft Ihr die sofortige Zurückziehung der Besatzungstruppen aus dem besetzten Gebiet! Setzt Euch ein für die höchste Befreiung der kapitalistischen Vermögen, für die Befreiung der Kriegsschulden und den

Wiederaufbau der zerstörten Gebiete! Organisiert sofort den Widerstand in allen Werkstätten, in allen Betrieben, in allen Bergwerken, in allen Schweißbädern und in allen Dörfern!

Sagt Euren Vätern und Söhnen in Uniform, daß, wenn sie für die Verflüchtigung der deutschen Arbeiter kämpfen, sie damit auch zugleich für die eigene Befreiung kämpfen.

Deutsche Arbeiter! Eure Feind ist nicht der französische Soldat, auch nicht der französische Arbeiter noch der französische Kleinbauer, die gleich Euch ausgebeutet und Opfer der Bourgeoisie sind. Eure gemeinsame Feind ist der deutsche und der französische Kapitalist. Eure bringende Pflicht ist der Kampf gegen die Bourgeoisie Eures eigenen Landes, gleichviel ob sie arischen oder jüdischen Gebieten ist. Eure Bourgeoisie sind jetzt damit beschäftigt, sich mit ihren Klassengeossen in Frankreich über die Verteilung der Beute und die allseitige Unterwerfung des Proletariats zu verständigen.

#### Erzwingt die Kontrolle der Produktion

in den Werkstätten, auf den Ackerfeldern, bei der Eisenbahn und in den Häfen! Kontrolliert die Warenpreise!

Schlage der Versailler Vertrag nicht durch den gewonnenen Kampf des internationalen Proletariats zerfallen sein muß, zwingt Eure Bourgeoisie, die Kosten des Krieges auf sich zu verlegen, bis sie fest auf Euch abgewälzt hat!

Bildet Kontrollausschüsse aus Arbeitern und Kleinbauern! Erhebt über den Weg zur Arbeiterregierung die zentralisierte Staatsmacht, die gestützt durch Eure eigenen Klassenorgane, Eure Forderungen verwirklicht.

Stellt dem räuberischen Nationalismus der sogenannten Nationalsozialisten und ihrer Verbündeten, den großdeutschen Parteien, die internationale Solidarität und den gemeinsamen Kampf aller Arbeiter gegen die internationale Sozialität der Arbeiter fern die deutsche Nation und ihre Zukunft als Glied der großen vereinigten Arbeiterfamilie in der Föderation der Arbeiterrepubliken Europas und der übrigen Welt entgegen!

#### Arbeiter Europas!

Die Kommunistische Partei und die den Notem Gewerkschaften angehörenden Gewerkschaften erklären ganz offen und eindeutig, was sie schon immer behauptet haben: Sie sind bereit, gemeinsam mit allen Arbeiterorganisationen für die gemeinsame Abwehr gegen die Bedrohungen und die Gefahren der kapitalistischen Offensiv und eines neuen Weltkrieges zu kämpfen.

Den arbeitenden Massen obliegt die Pflicht, die Führer, die bis jetzt die eigene Bourgeoisie unterstützt haben, zum Kampf gegen die Bourgeoisie vorwärtszudrängen, sie zu zwingen, sich der Einheitsfront des kämpfenden Proletariats nicht in den Weg zu stellen.

Arbeiter, die Gefahr, die Euch bedroht, ist riesengroß. Die Zeit drängt. Uns Weert! Auf, in den Kampf für die gemeinsame Abwehr!

Eisen, 7. Januar 1923.

Zentrale der Kommunistischen Partei Deutschlands  
Comité Directeur du Parti Communiste Français  
Executive Committee of the Communist Party of Great Britain  
Comitato Ejecutivo del Partito Comunista d'Italia  
Comité Directeur du Parti Communiste Belge  
Kommunistische Partij in Nederland  
Vykonni Vybor Komm. Str. v. Ceskoslovensku.

**Beginn des französischen Vormarsches**  
Entsendung von Ingenieuren — bevorstehende Besetzung Eßens

Paris, 8. Januar.  
40 französische Bergwerks- und Maschineningenieure sind gestern abend, wie „Petit Parisien“ berichtet, von Paris in das Ruhrgebiet abgegangen, werden sich aber nicht direkt nach Eßens begeben. Sie werden sich in Düsseldorf aufhalten, wo die Besetzung ihnen neue Wohnungen gutkommen lassen wird. Wahrscheinlich wird eine neue Gruppe von Ingenieuren Montag früh von Paris nach Eßens abreisen.

An der gestrigen französischen Westfront gehen nach Pariser Meldungen große Truppenverschiebungen vor sich. Zwei Spinalregimenter sollen am Mittwoch am Rhein eintreffen. Am Donnerstag wird Poincaré in der Kammer Mitteilungen über die Besetzung der Westfront machen. Nach der französischen Presse ist die Besetzung des Ruhrgebietes bis nach Eßens namentlich unvorstellbar. Der Gedanke einer rein wirtschaftlichen Okkupation

folgt aufgegeben worden sein. Marshall Koch hält nur eine große militärische Aktion für wissam. Die französische Regierung bei diesen Standpunkt angenommen. Der Vorschlag soll sofort nach Feststellung der zweiten abfasslichen Vernehmung Deutschlands über das bisherige Besatzungsgebiet hinaus erstreckt werden. Der militärische Mittelpunkt der Besetzung soll nach einer „Times“-Medlung Eisen sein, während Bohum erst später bezieht werden soll.

Nach Düsseldorf Meldungen veranlassen dort die französischen Truppen große militärische Demonstrationen mit Tanks, Auto Kanonen und Panzerwagen. Offenbar geschieht das, um die Bevölkerung einzuschüchtern und die französische Macht zu demonstrieren. Fast sämtliche in der Stadt befindlichen Garagen und Schulen wurden requiriert. In Duisburg läßt die dortige Besatzungsbehörde auf dem Bahnhof große Verladestampen herstellen. Unbefugte Gerichte sprechen auch von der Abfahrt Frankreichs, Frankfurt a. M. zu befehlen.

Paris, 8. Januar.  
Ueber die Pläne des englischen Kabinetts wird gemeldet, daß zunächst nicht die Abfahrt bezieht, die englischen Truppen von Rhein abzurufen und ebenso wenig die englische Beteiligung aus der Reparationskommission auscheiden zu lassen.

Nach der englischen Presse wird die Haltung Englands zunächst passiv sein. Lord Curzon wird erst Ende der Woche einen Kabinettsrat einberufen, der über die Frage der Währungsstabilisierung soll. „Times“ tritt in einem Artikel für die Währungsstabilisierung der Freundschaft mit Frankreich ein. England dürfte in seinem Drängen auf Erfüllung der deutschen Verpflichtungen nicht nachlassen. Dieser Umfassung in der Stellungnahme Englands scheint offenbar mit dem letzten Ereignissen in Lausanne zusammen.

Italiens Haltung läßt Frankreich völlig frei Hand. Die italienische Presse, namentlich die salzischen Blätter, sprechen ihre Sympathie mit Piccardi offen aus. Sogar die liberale „Stampa“ erhebt sich gegen den Eifer und Bohum für unvernünftig. „Muffinista“ „Kronen“ teilt mit, daß in Paris Verhandlungen mit Italien stattfinden.

Belgien befindet sich in voller Uneinigkeit mit dem französischen Imperialismus. Es ist wahrscheinlich, daß Belgien auch an der militärischen Aktion teilnimmt. Die Regierung hat sich bereit erklärt, belgische Agenten zur Übernahme deutscher Gebirgen und Bergwerke in das Ruhrgebiet zu entsenden.

Die bürgerliche Reichsregierung ist, wie bereits früher das Kabinet Wirth bei ähnlichen Anlässen, vollständig ausgeschaltet. Sie wartet offenbar noch auf die Meldungen der deutschen Großindustrie. In einer offiziellen Erklärung heißt es: „daß ein isoliertes Vorgehen der französischen Regierung nur als Rechtsbruch angesehen werden kann. Die Reichsregierung steht auf dem Standpunkt, daß sie es nur mit der Entente im ganzen zu tun hat und nicht mit einzelnen alliierten Regierungen.“

Zwischen haben sich die deutschen Regierungsvertreter Kuppel, Walmschütz und der Direktor des Kohlenlagers Lübben nach Paris begeben. Der entscheidende Tag ist Mittwoch, wo die Reparationskommission ihren Beschluß über das deutsche Moratoriumsgesetz vom 18. November faßt.

## Die Essener Konferenz

Verbot der internationalen Kundgebungen gegen die Ruhrbesetzung

Die angeklügten Massenfundgebungen gegen die Besetzung des Ruhrgebiets, in denen französische, englische und belgische Vertreter sprechen sollten, wurden in Düsseldorf und in Wiesbaden Glacé von den französischen Besatzungsbehörden verboten.

Gewaltige Massenfundgebungen in Gelsenkirchen und Duisburg

Essen, 7. Januar.  
Sonntag vormittag fanden in Gelsenkirchen und Duisburg gewaltige Massenfundgebungen statt. In diesen Kundgebungen nahmen Arbeiter aller proletarischen Parteien an. Die Reden und Klagen teil. Es sprachen französische, belgische, englische, italienische, holländische, deutsche und belgische Kommunisten und Gewerkschaftsführer. Ihre Reden wurden mit frenetischem Beifall aufgenommen. Die Veranstaltung der Versammlungsteilnehmer war unbeschreiblich. Überall herrschte Kampflust.

## Die Verhandlungen

Essen, 7. Januar.  
Nachmittag um 3 Uhr wurden die Beratungen der internationalen Konferenz fortgesetzt.

Reichs (Tischow) erklärte, daß die holländischen Sozialdemokraten von einer Revision des Versailles Vertrages nichts hören wollen. Sie sind die treuesten Stützen der Politik Poincarés. Der Kampf der Kommunisten wird dadurch erschwert, daß er als irreidentifizierbar Kampfhin gestellt wird. Deshalb muß unser Kampf international geführt werden, gemeinsam mit dem Proletariat Frankreichs, Englands und Belgiens. In einer gemeinsamen internationalen Aktion gegen den Versailles Vertrag wird die kommunistische Partei der Tischowbewegung die in sie gesetzten Erwartungen nicht enttäuschen.

Monmouths sagt an, daß im Manifest, das diese Konferenz herausgegeben wird, Stellung genommen werden soll, nicht nur gegen den Versailles Vertrag, sondern auch gegen die Besetzung des Ruhrgebiets. Diese müssen wir, so wie er ist, wie er von den Unternehmern und den Führern der 2. Internationale feinerge untergeschrieben wurde, in Grund und Boden verdammen.

Reinhardt führt aus: „Loubau und Deputat sind nur in Worten gegen den Versailles Vertrag. Sie hat sich sehr hart auf den in Berlin abgeschlossenen Ruiner-Konferenz im April vorigen Jahres gezeigt. Dort leimten die deutschen Sozialdemokraten gemeinsam mit Herrn Handwerker den Kampf gegen den Versailles Vertrag, zu dem sie von der kommunistischen Internationale aufgefordert wurden, sie aufzugeben ab. Der Versailles Friedensvertrag wird bestritten werden.“

Wasserkundgebung in Essen

Am 8. Uhr abends fand in großer Halle Essen, im Saalbau eine gewaltige Wasserfundgebung statt. Die Töne

des Saales mußten bereits um 7 Uhr geschlossen werden, da der Saal um diese Zeit schon überfüllt war.

Es sprachen in der Reihenfolge Marcel Cachin und der Sozialist der GZL, A. M. M. aus Frankreich, A. D. Gold von England, A. L. B. von Belgien, A. N. D. von Belgien, die Fischer von Holland, ein italienischer Genosse und Clara Zetkin. Die Ausführungen der Redner, die sich alle sehr gegen die Ruhrbesetzung wandten, wurden mit hürmlicher Begeisterung aufgenommen.

Im Laufe der Woche finden im Rheinland noch eine Reihe internationaler Kundgebungen statt, so u. a. auch in Köln.

## Gegen die nationalistische Mache der Gewerkschaften

In den Epikureanorganisationen der Gewerkschaften beschäftigt man sich gegenwärtig mit dem Plan, große Kundgebungen gegen den Einmarsch der Franzosen zu veranstalten. Die Anregung zu dieser Aktion geht fast ausschließlich von den britischen Verbänden des belebten Gebietes und des Ruhrgebietes aus. Im Deutschen Gewerkschaftsbund und ebenso im Deutschen Beamtenbund wird man sich bereits am heutigen Dienstag eingehend mit dieser Frage beschäftigen und auch der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund dürfte, wie wir weiter erfahren, zu einer solchen Bewegung bereit sein. Es ist beabsichtigt, gemeinsame Kundgebungen zu veranstalten in dem Ruhrgebiet aller Gewerkschaftsorganisationen ohne Unterscheidung der Partei sprechen sollten.

Die Mitglieder der freien Gewerkschaften müssen entscheiden gegen diese Art „nationale Einheitsfront“ Stellung nehmen, sie lehnen nationalistiche Kundgebungen zusammen mit den Christen und den reaktionären Orgeln-Beamten vom Deutschen Beamtenbund mit Entrüstung ab. Wenn sich die Unterbänder, die vor Monaten ein Ende in mehr über internationale proletarische Aktionen gegen Versailles Verträge sprechen machen lassen, nicht als elende Wendler Hölle stellen wollen, müssen sie jede Beteiligung mit den deutschen nationalistischen Verbänden ablehnen.

## Was tut die preußische Regierung?

Anfrage der Kommunisten

Die Pariser Konferenz ist gescheitert. Die französischen Nationalisten machen Stimmung für die militärische Besetzung des Ruhrgebiets. Die französische Regierung verlangt zum mindesten die Beschlagnahme der Kohlenzechen, Wälder und Jodeln in den deutschen Gebieten. Die nationalen Verbände werden diesbezüglich und jenseits der Grenze aufgepeitscht. Der deutschen Arbeiterbewegung ist daraus zu entnehmen, die Infolge der Steuerhölle der deutschen Kapitalisten schon unermäßig sind. Die deutsche Schwerindustrie ist bereit, sich mit dem französischen Großkapital auf Kosten der deutschen Arbeiter zu verständigen.

Als das Staatsministerium gewillt, seinen Einfluß auf die Reichsregierung dahin geltend zu machen, daß die Reparationszahlung auf 10 Jahre auf 100 Millionen herabgesetzt werden soll, Berlin, den 8. Januar 1923.

Der Präsident des Landtages wurde ersucht, diese Anfrage noch am Mittwoch oder Donnerstag auf die Tagesordnung zu setzen.

## Der Verschmelzungskongress von zwei und zweieinhalb

In einem langen Aufsatz, den der „Vorwärts“ veröffentlicht, ladet das Zentralkomitee der Gewerkschaften der 2. und 2 1/2. Internationale alle sozialdemokratischen Organisationen zum „internationalen Einigungskongress“ in Hamburg für den 21. Mai 1923 ein. Der Aufsatz enthält die üblichen Schimpfereien gegen die Kommunisten, deren „tatsächliches Mißverhalten“ in nächster Zeit vorausgesetzt wird.

Mit den antihörschweffischen Verkündungen wollen die Vertreter der beiden nationalistischen Organisationen bezeichnen, die eine gemeinsame Aktion der sozialdemokratischen Partei unmöglich machen. Immerhin heißt es in dem Aufsatz, eine programmatische Einheit sei nicht mit einem Schlag erreichbar. Die gemeinsame Internationale könne daher „nicht das Ergebnis der prinzipiellen Uebereinstimmung aller in die vertretenen Parteien sein.“ Der internationale Kongress dürfte auch nicht etwa ein Aktionsprogramm ausarbeiten, sondern muß sich darauf beschränken, jene Gesichtsfragen zu kennzeichnen, die praktisch den Kreis von Parteien abdecken, die sich zu einer Zusammenarbeit, die positive Ergebnisse verspricht, vereinigen können.

Diese gerundeten Sätze sind ein ungelobtes Eingeländnis der Schwäche und Unfähigkeit der sozialdemokratischen Internationale, die auch in der nationalistischen Haltung der einzelnen Parteien angehängt der Ruhrbesetzung har zum Ausdruck kommt.

## Die Arbeitermehrheit der Hamburger Bürgerchaft für Befreiung der Wertigewaltigen

Einen Beschluß von prinzipieller Bedeutung faßte am Freitagabend die Hamburger Bürgerchaft anlässlich der Erhöhung der Fahrpreise der Hafen- und Dampfschiffahrtsgesellschaft. Dieser waren alle Rollen für die Erhaltung dieser Gesellschaft, die den Arbeitern im Hamburger Hafen in der Hand hat, auf der Schulter der Werte- und Hafenarbeiter in Form von Fahrpreiserhöhungen abgewandt worden; jetzt hat sich der vor längerer Zeit eingeleitete Ausbruch die immer wieder von der kommunistischen Fraktion der Bürgerchaft erhobene Forderung zu eigen gemacht und bei der Bürgerchaft beantragt, die Unternehmer der hiesigen Schiffe, deren Betriebe von den Arbeitern nur mit der größte zu erreichen sind, durch Umlegenerfahren nach der Stärke der Befehlschiffen zu den Rollen für den Betrieb der Hafen- und Dampfschiffahrt u. G. heranzuziehen. Der Antrag wurde von der Arbeitersmehrheit der Bürgerchaft angenommen.

Damit ist zum ersten Male der Wille der in der Hamburger Bürgerchaft voranzuhenden Arbeitermehrheit (sozialdemokratisch und kommunistisch) gegen den Interessen des Unternehmertums durchgesetzt. Die kommunistische Fraktion hat immer wieder diesen Ausweg als den einzig möglichen aufgezeigt, die Hafenarbeiter betriebsfähig zu halten und die große Zahl der Hafen- und Wertarbeiter von den Lasten der ständig steigenden Fahrpreise zu befreien. Schließlich ist nun durch die Arbeitermehrheit der Bürgerchaft der kommunistischen Fraktion ein solcher Ausweg verweigert worden.

Dieses Beispiel zeigt, daß überall dort, wo ein Arbeitermehrheit besteht, sie sich gegen die Vertreter des Unternehmertums durchzusetzen vermag, wenn sie dazu nur ernstlich gewillt ist.

Widerrechtliche Inhaftierung. Der Redakteur unseres Bremer Parteiblattes, Gustav Seitz, befindet sich in Haft und Unternehmung mit mehreren, wird nach wie vor im Bremer Polizeigefängnis festgehalten. Es heißt, daß zu seinem Verbot auch die Einwilligung der preussischen Regierung nötig sei, da die Reise über preussisches Gebiet gehe. Bis die Genehmigung kommt, will man unsere Genossen in Haft behalten, obwohl das Gericht den Haftbefehl aufgehoben hat.

Der Kampf um den Preis von Kauter. In diesen Tagen veröffentlichte die „Deutsche Tageszeitung“ Artikelüberlegungen eines Georg Eitelber, dessen Großvater Wilhelm der Erste war und dessen Vater nach Amerika ging, von wo jetzt der Sohn als Deutschamerikaner zurückgekehrt ist. Ueber die Lage der Landwirtschaft

lagt er unter anderem folgendes: „Der landwirtschaftliche Produkt verfallt, erhält Preise, die ihm etwas dem Weltmarktpreis nähern. Ich habe von einem Bauern in Bremen gehört, der bloß, um sein Papiergeld loszuwerden, seinen Verdienst in vier Kauter erhalten. Wenn kein Kauter mehr gegeben werden geht es verhältnismäßig ab.“ Diese Erklärung gibt das Agrarierblatt wieder, ohne zu überprüfen. Daran ermahnt man das Gehör von der „notleidenden Landwirtschaft“.

Die Nachzahlung an Seine königliche Hoheit. Die „Mündener Post“ teilt das folgende: „An die Vermögensverwaltung Sr. K. H. des Kronprinzen Rupprecht von Bayern“ gerichtete Schreiben der zuständigen Amtsstelle mit: „Anfängliche Verzugsung der Pensionsgebühren Sr. K. H. des Kronprinzen Rupprecht von Bayern ergibt sich für die Zeit vom 1. Juni 1922 bis 31. März 1923 eine Nachzahlung im Betrage von 1 031 752,85 M. Es wird gebeten, beiliegende Quittung von Sr. K. H. dem Kronprinzen von Bayern unterzeichnen zu lassen und zum Zwecke der Banküberweisung anbei finden zu wollen.“ Kronprinz Rupprecht bezieht am 12. Januar eine Offizierspension von monatlich 195 208 M., obwohl er nach dem amtlichen Bericht des damaligen deutschen Gesandten in Brüssel, Herr v. Linden, am 12. November 1918 nach Holland geflüchtet ist. Den Kauter darauf kann sich jeder selbst machen.

Verprügelte Nationalsozialisten. In Ursquade kam es am Sonntagabend nach einer Verammlung der Großdeutschen Arbeiterpartei zu schmerzlichen Zusammenstößen zwischen Arbeitern und Nationalsozialisten. Die Arbeiter bestanden den Beschluß, um die Arbeiter der Arbeiterpartei zu verhindern zu verhindern. Nach der 2. U. hat die Zeitung der Sozialisten daraufhin eine nach Bruch für nächsten Sonntag einberufene Verammlung abgelehnt. Die Sozialisten der Arbeiterpartei war also erfolgreich, nachdem Herr Geering trotz der wiederholten Hinweise auf das Treiben der angeblich verbotenen Großdeutschen Arbeiterpartei und trotz der Mitteilung von der Reise der Berliner Nationalsozialisten nach Rommer es nicht für nötig gehalten hatte, gegen sie vorzugehen.

Das erste Mal misglückt. Der Rathenau-Wörter Tschow hat einen Fingertuch aus dem Jubiläum in Sommer untergenommen, der misglückt ist. Die Organisation C wird das zweite Mal schon beider arbeiten.

Wirth verweigert keine Erfüllung. In einer Rede in Köln hat am Sonntag Wirth seine Erfüllungspolitik mit einem Wort Lond Georges gerechtfertigt, der ihm gesagt habe: „Sie haben mit Wirth G. ist die Einheit Deutschlands gerettet.“ — Cuno gibt die Wirth-Politik mit der Wirth-Note vom 14. November fort mit dem Erfolg der Zurückdrängung Deutschlands.

## Musland

### Die Arbeitslosenfrage in England

London, 8. Januar.  
Gestern abend wurden in London und in den Provinzialstädten von den Gewerkschaften und den Sozialisten große Kundgebungen veranstaltet. In zahlreichen Volksversammlungen wurden Entschlüsse angenommen, in denen die unermüdete Einberufung des Parlamentes zur Beratung der Arbeitslosenfrage gefordert wird.

In einer Rede in Glasgow sagte Smilke, die Arbeiterpartei müßten, wenn nötig, im Unterhause Obstruktion treiben, bis die Arbeitslosenfrage geregelt sei. Der Redner sprach die Hoffnung aus, die Regierung werde eine Katastrophe auf dem Kontinent, die das britische Geschäftsein in Mitleidenschaft ziehen würde, zu verhindern inlande sein.

Die Reformisten fürchten die Revolution. Der Arbeiterführer Thomas wies in einer Rede in Hampshire Frankreich darauf hin, daß Deutschland möglicherweise in die Hände des Faschismus geraten werde und dann eine Gefahr für die ganze Welt bilden würde.

Die Griechen marschieren wieder. Die 11. griechische Division besetzt Karagadj gegenüber Adrianopol.

## Gewerkschaftsbewegung

### Ein Schiedspruch im Bergbau (Eigene Drahtmeldung)

Berlin, 9. Januar.  
Das Reichsarbeitsministerium sollte zur Schlichtung der Ruhrstreitigkeiten im rheinisch-westfälischen Steinkohlenbau folgenden Schiedspruch: Die Löhne der Bergarbeiter werden am 6. Januar durchschnittlich um 70 Mark, am 12. Januar um weitere 1000 M., pro Schicht erhöht. Berlin ist eingeschlossen eine Erhöhung des Hauslohns und Kindergebühren um je 50 Mark.

Diese Steigerung ist vorgehoben im Hinblick auf die Erwartung, daß am 15. Januar erneut Uebereinstimmungen verhandelt werden! Die Höhe sind ungenügend. Auf seinen Fall dürfen sich die Bergarbeiter ein Uebereinstimmungen und ein Prämissen aufzusetzen lassen!

### Die Metallarbeiter lehnen den Schiedspruch ab (Eigene Drahtmeldung)

Berlin, 9. Januar.  
Die von etwa 3000 Funktionären der Berliner Metallindustrie beschickte Arbeiterkonferenz lehnte mit allen gegen 5 Stimmen den Schiedspruch für die Metallindustrie ab. Heute und morgen findet unter der Mitgliedschaft des DMB, über den Schiedspruch eine Uebereinstimmung statt. Der Schiedspruch heißt lo geringfügige Erhöhungen der Löhne vor und bringt eine solche Karagadj Besetzung teilung der Frauen zugunsten, daß er von allen Metallarbeitern mit Unterstützung abgelehnt werden muß.

### Safenarbeiterstreik in Stettin

Die Stettiner Safenarbeiter haben am 8. Januar wegen Lohnunterschieden die Arbeit niedergelegt. Ende Dezember forderten die Arbeiter bereits eine Erhöhung ihrer Löhne um 50 Prozent. Diese Forderung lehnten sowohl die Unternehmer wie der Schlichtungsausschuß ab. Am Sonntagmorgen stellten die Safenarbeiter die Forderung für die Lösung bestimmter Dampfer ihre Stundenlöhne um 33 1/2 Prozent zu erhöhen. Nach Ablehnung dieser Forderung beschloß eine für Sonntag einberufene Verammlung den Streik, der am Montagvormittag einsetzte.

Die Ueberabstimmung der unteren und mittleren Beamten. Im Reichsinnenministerium haben am 8. Januar die Ueberabstimmung mit den Gewerkschaftsführern über die beschlossene Kürzung des Urlaubes für die unteren und mittleren Beamten stattgefunden. Die Gewerkschaftsvertreter erhoben einmütig gegen den Plan Einspruch.

## Vom Tage

Mit 85 Millionen Mark verarmten. Der Bankstreich Herbert May in Berlin, der bei einem hiesigen Bankhauf befristigt war, ist seit Sonntagabend nachmittag mit einem Betrag von 10 000 Dollar (85 Millionen Papiermark) verarmten. Man vermutet über eine Veranlassung als eine Desastration. — Vor einigen Tagen wurde einer Dame im Markthaus D-3 auf der Straße von Berlin nach Berlin ein Balkenfallender mit Inhalt im Gewicht von 10 Millionen Mark gestohlen.

Vier Kinder durch Gas vergiftet. Als in der Nacht zum Sonntag die Gasleitung in Berlin in Erfahrung nach ihrer Wohnung in der Knechtliche zurückgeführt, fanden sie ihre vier Kinder im Alter von 3 bis 18 Jahren tot vor. Der Tod war durch Gasvergiftung eingetreten.

Großfeuer. Durch ein Großfeuer wurde in der Wollweberstraße, Magdeburg, großer Schaden angerichtet.







